

Pony Arni ist mit 38 Jahren glücklich

Rühmer Reiterhof an der Osterbergstraße hat einen guten Ruf – 26 Pferde werden gepflegt

Von Dieter Schäfer

RÜHME. „Arni“ ist mit seinen 38 Jahren Senior auf dem Hof der Reitgemeinschaft Rühme. Der Vierbeiner bleibt von jeder Arbeit ausgenommen. Er frisst und schläft. Tamara Kreuser und Andrea Vogel versorgen insgesamt 26 Pferde an der Osterbergstraße.

Der Hof der Reitgemeinschaft ist Teil eines alten Gehöftes. Beim großen Brand in Rühme vor mehr als 150 Jahren wurde auch dieses Anwesen zerstört und wenig später wieder aufgebaut.

Der Reiterhof hat über die Grenzen Rühmes hinaus einen guten Ruf. Vor zehn Jahren hat Tamara Kreuser das Areal gepachtet. Viel Aufbauarbeit war nötig. „Die Gebäude waren morsch. Alles war sehr ungepflegt“, erinnert sich die Pferdefreundin. Schmutz und Unrat wurden in großen Containern abgefahren. Lange musste repariert werden. Einzel- und Gemeinschaftsausläufe für Pferde entstanden.

Näher dran:

Rühme

Eine Serie unserer Zeitung

Zwei feurige Spanier

„Stars“ auf dem Reiterhof sind zwei feurige Spanier. Der gekörnte rabenschwarze Deckhengst „Emigrante XII“ ist sogar zur Zucht zugelassen.

Pony „Arni“ lebt seit zehn Jahren auf dem Hof. Damals beschlagnahmte die Polizei einen kompletten Reitstall, weil die Unterbringung der Tiere grauenhaft war und dem Tierschutzgesetz nicht annähernd genügte. „Ich übernahm das alte Pony“, berichtet Andrea Vogel. „In zwei Jahren wird er 40. Dann wollen wir ganz groß feiern.“ Nesthäkchen auf dem Reiterhof ist ein knapp drei Monate altes Pony – bisher noch ohne Namen.

In Ställen und Freianlagen haben die edlen Vierbeiner reichlich Auslauf. „Pferde, die 24 Stunden in ihrer Box zubringen, werden krank“, nennt die stellvertretende Stallchefin Andrea Vogel eine Konsequenz. „Auslauf ist daher wichtig.“ Auf 40 Hektar Weide in der Nachbarschaft verleben die Pferde den Sommer.



Viele Freiflächen haben die Pferde auf dem Reiterhof Rühme. Tamara Kreuser und ihre Nichte Jannina Zoels versorgen die edlen Vierbeiner. Fotos: Dieter Schäfer

In der knapp 800 Quadratmeter großen Reithalle und auf einem Außenreitplatz geht's beim Longieren und der Bodenarbeit rund. Reitlehrer erteilen hier auch den praktischen Teil ihres Unterrichts.

Knapp am Aus vorbeigeschrammt ist der Reiterhof Anfang des Jahres: Ein überhitztes Ofenrohr im Reiterstübchen steckte Haus und Hof in Brand. Mehrere Reiter wurden vom Feuer überrascht, blieben aber unverletzt. Berufs- und Freiwillige Feuerwehr Rühme löschten.

Reiter machten Mut

„Der Schaden war gewaltig“, bedauert Tamara Kreuser. „Ich wollte schon aufgeben. Aber viele Reiter machten mir Mut zum Weitermachen.“ Der Wiederaufbau dauerte Monate.

Mitte des Jahres schlug auf der Weide ein Pferderipper zu: Eines Morgens standen mehrere Tiere mit blutenden Verletzungen auf der Wiese. Die Polizei entdeckte Spuren: Der Zaun war zerschnitten. Vergebens hatte der Täter versucht, Pferde mit Tritten und Peitschenhieben in einen Anhänger zu drängen.



Arni ist mit 38 Jahren der älteste Bewohner des Reiterhofs. Betreut wird der Vierbeiner von Andrea Vogel.